

Im Mittelpunkt steht das Leben

Der Hospizverein Rothenburg wünscht sich klare Regelungen beim Thema Sterbehilfe

Rothenburg, 11.07.2023 – Mit Spannung haben die Mitglieder des Hospizvereins Rothenburg am vergangenen Freitag eine Abstimmung des Deutschen Bundestages verfolgt. Zur Debatte und anschließender Abstimmung standen dort zwei Gesetzentwürfe zum Thema Sterbehilfe. Es ging um die Fragen: Wer darf unter welchen Voraussetzungen Menschen den Zugang zu tödlich wirkenden Medikamenten ermöglichen und unter welchen Voraussetzungen kann ein Mensch von seinem Recht Gebrauch machen, eine Suizidassistenz zu bekommen. Am Ende erhielt jedoch keiner der beiden Gesetzesvorlagen die nötige Mehrheit. Immerhin wurde ein Gesetz zur Stärkung der Suizidprävention verabschiedet.

Die Leitende Koordinatorin des Vereins, Ursula Memhardt, und die Vereinsvorsitzende, Petra Underbrink, hatten gehofft, dass die geschäftlich erlaubte Suizidassistenz, die seit 2020 uneingeschränkt möglich ist, klarer geregelt wird. „Unser Verein steht auf der Seite des Lebens. Mit unserem Dienst wollen wir erreichen, dass sterbende Menschen in ihren letzten Tagen und Wochen gut begleitet sind“, betont Petra Underbrink. „Sie sollen in all ihren Bedürfnissen und Wünschen wichtig genommen werden und gemeinsam mit ihren Angehörigen erfüllte Momente und Zuwendung erfahren.“ Gleichzeitig begegneten ihnen jedoch immer wieder schwer kranke Menschen, die trotz guter medizinischer, pflegerischer und psychosozialer Versorgung und Betreuung, nicht mehr leben wollen. „Das respektieren wir und nehmen es sehr ernst“, sagt Ursula Memhardt. Für diese Menschen ist es trotz der liberalen Gesetzeslage jedoch schwierig, Unterstützung bei ihrem Wunsch zu sterben zu finden. Zu viele rechtliche Grauzonen schaffen Verunsicherung. In ihrer täglichen Arbeit sehen sie und ihre Vereinskolleg:innen die Verzweiflung der Betroffenen, die Hilflosigkeit der Angehörigen und die Unsicherheit der Fachkräfte gegenüber den Sterbewünschen. „Das muss ein Ende haben“, sind sich beide einig.

Diskussionen anregen

Ursula Memhardt weiß, dass das Thema Sterbehilfe spaltet: „Es ist aber wichtig, in moralischer und ethischer Hinsicht. Wir wollen als Verein sensibel damit umgehen und dazu mit den Menschen in der Region in Austausch kommen.“ Gelegenheit dazu gibt es bei verschiedenen Veranstaltungen, die der Verein für die Öffentlichkeit anbietet. Zum Beispiel im Oktober, bei der im großen Saal der Musikschule der Film „Zum Tod meiner Mutter“ gezeigt wird. Er handelt von einer schwerkranken Frau, die beschließt, ihrem Leben durch den freiwilligen Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit ein vorzeitiges Ende zu setzen. „Im Anschluss daran möchten wir mit dem Publikum in den Austausch gehen. Denn im Gespräch können wir eine gesellschaftliche Haltung entwickeln sowie eine eigene Position dazu erkennen. Gemeinsam sollten wir fähig sein, Menschen in derartigen Notlagen aufzufangen und Wege der bestmöglichen Versorgung und Begleitung zu finden. Dazu braucht es angepasste staatliche Regelungen.“ Die Debatte darüber wird auch im Deutschen Bundestag fortgesetzt.

Über den Hospizverein Rothenburg

Seit über 20 Jahren begleiten ausgebildete und ehrenamtlich tätige Mitglieder des Vereins schwerstkranke und sterbende Menschen zu Hause, im Pflegeheim oder Krankenhaus. Sie hören zu, geben Zuwendung und unterstützen die Angehörigen mit Rat oder Trost. Ziel ist es, den noch verbleibenden Tagen sterbender Menschen mehr Leben zu geben. Darüber hinaus stehen die Vereinsmitglieder trauernden Menschen zur Seite und veranstalten regelmäßige Treffen für sie. Speziell weitergebildete Mitglieder beraten bei der Erstellung einer Patientenverfügung, einer Vorsorgevollmacht oder eines Notfallplans. Ein weiteres Anliegen des Vereins ist es, das Thema Sterben zu enttabuisieren und mit den Menschen darüber in Austausch zu kommen. Weitere Informationen gibt es online unter www.hospizverein-rothenburg.de. Bei allgemeinen Fragen oder konkreten Anfragen für eine Sterbebegleitung steht der Verein per Mail über info@hospizverein-rothenburg.de oder telefonisch unter 0151 54809353 zur Verfügung.

Zurück zur Homepage

<https://www.hospizverein-rothenburg.de/>